

Die Gartenhecke

Schaffen Sie Lebensraum in ihrem Garten!

Bei den gepflanzten Sträuchern sollten möglichst heimische Arten ausgewählt werden!!!!!!

Naturnahe Laubhecken bringen....

- Sichtschutz, Windschutz, Staubreduktion und Lärminderung.
- Schatten und geben kühlende Feuchtigkeit an die Umgebung ab.
- Verbesserung des Mikroklimas und Luftverbesserung.
- wertvolle Brut- und Nistplätze für Vögel.
- wichtigen Lebensraum für viele Kleintiere und für Nützlinge.
- Erhaltung und Steigerung der Artenvielfalt.



Pflanzliche Vielfalt ist für die tierische Artenvielfalt wichtig

In einer **bunt gemischten Hecke** erhöht sich die Artenzahl um ein Vielfaches, weil sie Lebensraum und Nahrung für verschiedene Tierarten über das ganze Jahr bietet.

Heimische Mischhecken erhöhen die Vielfalt der Tierwelt

In einer Weißdornhecke leben bis zu 150 verschiedene Insektenarten und 32 Vogelarten, der nordamerikanischen Scharlachdorn bietet jedoch nur zwei Arten einen Lebensraum! Der heimische Wacholder ernährt 43 Vogelarten, der häufig in Gärten gepflanzte Chinesische Wacholder dagegen nur noch eine einzige Art! Ein gutes Beispiel ist auch der nichtheimische Sommerflieder oder Schmetterlingsstrauch. Er ist für erwachsene Falter eine begehrte Nektarquelle, als Raupenfutterpflanze aber wertlos.

....noch einige Tipps

- Um Lebensraum und Überwinterungsmöglichkeit zu schaffen, lassen Sie unter der Hecke Laub liegen.
- Schneiden Sie die Sträucher nicht zur Nistzeit im Frühling.
- Fördern Sie vor der Hecke einen Saum.



Tipps zur Pflanzung und Pflege

- Die ideale Pflanzzeit ist Oktober/November und Februar/März.
- Die Pflanzgrube sollte mindestens doppelt so groß wie der Wurzelballen sein.
- Stellen Sie wurzelackte Sträucher vor dem Pflanzen in einen Kübel mit Wasser.
- Errichten Sie einen Gießrand aus Erde rund um den Strauch.
- Gießen Sie die Pflanze nach der Pflanzung kräftig ein.
- In sehr trockenen Sommern ist das Gießen der Sträucher ratsam.
- Eine dünne Mulfschicht schützt den Boden vor Austrocknung.
- Pflanzen Sie die Sträucher als abwechslungsreiche Wildhecke.
- Berücksichtigen Sie spezielle Bodenansprüche und erforderliche Pflanzabstände.

Verwenden Sie Pflanzen mit ungefüllten Blüten

Ungefüllte Blüten sind die natürliche Form. Gefüllte Blüten haben oft keine Staubblätter und funktionsunfähige Nektarien. Sie bieten kein Futter für Insekten, weder Nektar noch Pollen. Ein Beispiel ist die schön blühende japanische Zierkirsche, die meist gefüllte Blüten hat, und damit keine Insektennahrung bietet.



Kleine Artenauswahl

- Der **Faulbaum**, der von April bis Oktober blüht, ist eine wichtige Nektarquelle für Schmetterlinge und Futterpflanze für Raupen.
- Die **Schlehe** ist ein wertvolles Vogelschutzgehölz und für Schmetterlinge und deren Raupen die wichtigste Futterpflanze.
- Die Blätter des **Haselstrauch** sind die Nahrungsgrundlage einer Vielzahl von Faltterraupen und prächtigen Käferarten.
- Die Blätter des **gewöhnlichen Schneeballs** werden vom Insekten frequentiert, die zahllosen Vögeln als Nahrung dienen.
- Die **rote Heckenkirsche** dient vielen Raupen als Nahrungsgrundlage.
- Wichtig für Wildbienen sind die Halbsträucher **Färberginster**, **Besenginster**, **Schwarzer Geißklee** und **Blasenstrauch**.
- Die Beeren des **Schwarzen Holunder** sind bei Vögeln äußerst beliebt.
- Von dem Vorfrühlingsblüher **Kornelkirsche** profitieren mehr als fünfzehn Vogelarten.
- Weitere wertvolle Sträucher sind **Heckenrose**, **Brombeere**, **Eingriffeliger Weißdorn** und **Kreuzdorn**.